

Neues im Museum präsentiert

FUNDUS UM 96 Gegenstände, 48 Dokumente und 25 Bücher reicher

PARCHIM Wie immer zum Beginn eines neuen Jahres hatte der Heimatbund Parchim e. V. auch zum Start des Jahres 2016 zur ersten Veranstaltung des Vereins am zweiten Sonnabend in das Museum der Stadt Parchim eingeladen. Auf der Tagesordnung standen wie alle Jahre die Neuzugänge im Parchimer Museum.

Eingangs des Vormittags erläuterte Museumsleiter Wolfgang Kaelcke wie wichtig der Erhalt des Kulturgutes für die Stadt Parchim ist, dass es schade um jedes Stück mit Parchim-Bezug ist, dass verloren geht.

„Das Museum lebt von der Vergangenheit, die Stadt Par-

chim war schon immer ein politisch-kulturelles Zentrum in Südwestmecklenburg“, möchte er, dass sich das auch künftig im Museum widerspiegelt.

Und so begann er mit der Vorstellung der Exponate, die in diesem Jahr dem Museum geschenkt wurden bzw. die das Museum erwerben konnten. Denn nicht alles ist zum Null-Tarif zu bekommen.

Insgesamt waren es 96 Gegenstände, 48 Dokumente und 25 Bücher, die den Fundus des Museums jetzt bereichern.

Darunter eine sehr gut erhaltene Maurerkelle, des Maurers Gerhard Rambow, die das Bauhandwerk in Par-



Marienkirche in Parchim



Hierin befanden sich die Filmrollen

chim verkörpern hilft. Eben-so das Buch „Ein Leben auf dem Bau“ vom Parchimer Hans Goertz, der sein Leben auf diversen Baustellen Revue passieren lässt und das Buch dem Museum schenkte.

Die einstige Möbelindustrie Parchims verkörpern zwei Schränke aus dem VEB Möbelwerk, das einst am Vogel-sang seinen Sitz hatte.

Darunter ein Teil der Anbauwand „Parchim“, die seinerzeit in etwa jedem zweiten Haushalt zu finden war. Sie bot Wohnlichkeit und gleichzeitig Stauraum.

Filme aus dem Leben der Kaufmannsfamilie Karl-Ludwig Wolff lagerten ca. 70 Jahre auf einem Dachboden und wurden nun dem Museum von Konditormeister Lothar Scholz übergeben. Es sind Filme zwischen einer halben und fünf Minuten Länge, die das Leben in Parchim, auf Schiffsreisen und vielem mehr darstellen. Hartwig Tschirschwitz, ein Nachkomme der Familie, kennt die Geschichte der Filme, die derzeit digitalisiert werden, um dann wieder gezeigt werden zu können.

Nicht zuletzt waren es



Museumsleiter Wolfgang Kaelcke im Sonderausstellungsraum, wo die Neuheiten aufbewahrt waren.

Zeichnungen z. B. eine Feder- zeichnung des Malers Paul Sabban, der die einstige Säge- rei mitten im Zentrum der Stadt, auf dem Moltkeplatz, dort befindet sich heute das Gericht, mit der Feder festge- halten hat. 1928 wurde die Sä- gerei gesprengt.

Das Giebelhaus am Alten Markt, das wohl älteste Ge- bäude der Stadt Parchim, wurde 1880 im Bild festgehal- ten. Heute wird vermutet, dass in diesem Haus der Phi- losoph Johann Jakob Engel 1741 geboren wurde.

Ein Männerakt von Willi Schomann, den die Parchi- mer als Kirchenmaler ken-

nen, die Mühlenstraße mit Kirche von Curt Scheden, das Rathaus in Aquarell, ebenfalls von Scheden und ein Hirsch am Sonnenberg von Wenzel Maciejewski, über den der Museumsleiter gern mehr er- fahren würde, gehören eben- falls zu den Neuzugängen.

Nicht alles konnte gezeigt werden, die Stunde, die Wolf- gang Kaelcke dafür veran- schlagt hatte, war viel zu schnell vorbei.

Im Sonderausstellungs- raum konnten sich die Gäste an diesem Vormittag selbst ein Bild von der Bereicherung des Fundus machen. **ILLA**